

MEHR PATIENTENSICHERHEIT, QUALITÄT UND HÖHERER KOMFORT

DIGITALE LÖSUNGEN FÜR DIE PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Digitalisierung ist eines der strategischen Themen der soH. Optimalere Prozesse mithilfe digitaler Lösungen entlasten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, lassen sie effizienter arbeiten und führen letztendlich dazu, dass das Personal mehr Zeit an und mit den Patientinnen und Patienten verbringen kann. 2022 konnte die Informatik soH wichtige Projekte beenden oder entscheidend vorwärtsbringen.

Gut informiert mit dem Bedside-Terminal

Seit 2022 sind alle Patientenzimmer in den drei Akuthäusern mit sogenannten Bedside-Terminals ausgerüstet. Die Terminals bestehen aus Bildschirmen in der Grösse, wie wir sie von Laptops her kennen, und sind mit einem Schwenkarm am Nachttisch befestigt. Je nachdem, ob die Patientin, der Patient alleine oder mit einer zweiten Person im Zimmer liegt, kann man die Angebote mit oder ohne Kopfhörer nutzen. Es stehen so diverse Unterhaltungsmöglichkeiten – TV & Radio, Filme, Zeitungen und Magazine, der digitale Kiosk – sowie das gastronomische Angebot und relevante Klinikinformationen jederzeit zur Verfügung.



Über das Bedside-Terminal erhält die Patientin, der Patient alle notwendigen Informationen rund um den Spitalaufenthalt.

Neue App zeigt im BSS den Weg

Das Auffinden von Behandlungsräumen und allen wichtigen Orten auf dem Campus des Bürgerspitals Solothurn wird für den Patienten durch die neue Indoor Navigation App einfacher. Die App kann kostenlos im Apple-Store und Google Play Store heruntergeladen werden und funktioniert wie ein Navigationsgerät im Auto oder gängige Navigations-Apps auf dem Handy. Wichtig für die Patientinnen, Patienten, Besucherinnen oder Besucher zu

wissen, ist, dass keine persönlichen Daten der Nutzer gesammelt werden. Notwendig für die Nutzung ist lediglich die Aktivierung von Bluetooth. Die App ergänzt ein digitales Patientenleitsystem, das die Orientierung im Gebäude ebenfalls erleichtert.

Schnell in Kontakt dank Videokonsultationen

Seit Herbst 2022 bietet die soH erste Sprechstunden in Form von telemedizinischen Konsultationen an. Gute Erfahrungen konnte beispielsweise das Stoffwechselzentrum am Kantonsspital Olten sammeln. Dank der Anbindung an das Klinikinformationssystem (KIS) werden die Teilnahmelinks direkt per E-Mail an die Patientin oder den Patienten versendet. 2023 sind auch in der ambulanten Notfallpraxis in Solothurn Videokonsultationen geplant, was hoffentlich zu einer spürbaren Entlastung auf der Notfallstation führen wird. Und schliesslich soll die Teilnahme in Zukunft auch über die neue App «mysoH Patient» möglich werden.

App «mysoH Patient» für alle wichtigen Unterlagen und Infos

Auf gutem Weg ist die neue App «mysoH Patient», die den Patientinnen und Patienten direkten Zugriff auf alle wichtigen Unterlagen im Zusammenhang mit ihrer Behandlung geben wird.

Termine, Berichte, Rechnungen, Radiologie-Bilder, Telemedizin, den Medikamentenplan während des stationären Aufenthalts, Veranstaltungen, Besuchszeiten, alles ist mit einem Klick abrufbar. Das schafft Sicherheit und spart Zeit. Die Patientin, der Patient wird in Zukunft auch direkt über das Smartphone für den stationären Aufenthalt einchecken können, sodass die Wartezeit bei der Patientenaufnahme am Eintrittstag wegfällt.



Mithilfe von NaviSpitalSO findet man sich am Bürgerspital Solothurn leicht zurecht.

Bisher mussten die Pflegenden die Vitaldaten – Blutdruck, Puls, Temperatur u.a. – manuell eingeben. Neu gelangen die Daten direkt ins Klinikinformationssystem (KIS). Von der erhöhten Sicherheit und Effizienz profitieren alle.



Administration wird einfacher und einheitlicher

Durch die Digitalisierung und Vereinfachung vieler administrativer Prozesse wurden auch 2022 neue Möglichkeiten geschaffen, um effizienter, transparenter und ohne Medienbrüche zu arbeiten. Dies stellt einen Mehrwert und eine Zeitersparnis für die Mitarbeitenden und für die Patientinnen und Patienten, aber auch für die externen Dienstleister dar.

Bereits seit 2021 wickelt die soH den gesamten Prozess rund um die Anfrage einer Kostengutsprache für einen stationären Aufenthalt mit einzelnen Krankenversicherern vollständig elektronisch ab. 2022 sind weitere Partner hinzugekommen. Über den Kommunikationsstandard SHIP (Swiss Health Information Processing), ein interaktives Meldesystem, das einen vollständig digitalen, standardisierten und sicheren sowie transparenten Informations- und Datenaustausch ermöglicht, werden Daten ohne hohen administrativen Zusatzaufwand übermittelt. Nicht nur die soH profitiert von dieser digitalen Lösung, da die administrativen Abläufe nun ohne Medienbrüche in einer höheren Qualität, transparenter und effizienter abgewickelt werden können, sondern auch die Patienten. Die Kostengutsprachen treffen schneller ein und es gibt weniger Rückweisungen, weil qualitativ bessere Daten zur Verfügung stehen.

Deutliche Zeitersparnis dank Spracherkennung

Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg, den Ärztinnen und Ärzten die administrativen Pflichten zu erleichtern, damit sie mehr Zeit für die Patientinnen und Patienten haben, wurde mit dem Pilot-

projekt für die Spracherkennung beim Schreiben der (Austritts-) Berichte am Spital Dornach erreicht. Die soH arbeitet in diesem Bereich mit Nuance Dragon Medical als Partner zusammen. Zwischen 30 und 60 Minuten sparen die Ärztinnen und Ärzte dank der neuen Lösung ein. Und das bei über 10 000 Diktaten in der gesamten soH pro Monat.

Ausblick

Das zentrale Ziel der Digitalisierung bleibt auch in Zukunft, dass das Personal mehr Zeit mit den Patientinnen und Patienten verbringen kann. Neue Programmentwicklungen in Zusammenarbeit mit Business Partnern und Prozessoptimierungen auf diesem Weg werden deshalb sorgfältig bewertet, projektiert und Erfahrungen gemeinsam mit den betroffenen Mitarbeitenden ausgewertet, bevor sie definitiv soH-weit eingeführt werden.

Eine grosse Herausforderung wird ab 2023 die über mehrere Jahre laufende Ablösung des bestehenden SAP-ERP-Systems auf SAP S/4 HANA sein. Mit dem Systemwechsel können Patientinnen- und Patientendaten in Echtzeit ausgewertet und analysiert werden. Das bringt grosse Vorteile, unter anderem bei der Behandlungsqualität, sodass erneut die Patientin, der Patient profitiert, auch wenn in erster Linie Management und Administration mit diesem System arbeiten.